**Natur- und Kulturpark
Elbaue GmbH
Magdeburg**

Bericht über die Prüfung
des Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 2013

2 GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung

Aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Geschäftsführung sowie den weiteren geprüften Unterlagen heben wir folgende Aspekte hervor, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind:

- Finanzierung durch Liquiditätshilfen des Gesellschafters

Da der Betrieb des Natur- und Kulturparks nicht kostendeckend erfolgen kann, erhält die Gesellschaft Liquiditätshilfen des Gesellschafters Landeshauptstadt Magdeburg.

Im Berichtsjahr hat der Gesellschafter Liquiditätshilfen in Höhe von TEUR 1.814 geleistet, die als Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter ausgewiesen werden und zur Verlustverrechnung für das Jahr 2013 bestimmt sind.

Im Jahr 2013 hat die Gesellschafterversammlung beschlossen, die in 2012 geleistete Liquiditätshilfe in Höhe von TEUR 1.664 mit dem Jahresfehlbetrag (TEUR 3.107) 2012 zu verrechnen.

- Negatives Betriebsergebnis von TEUR -3.047

Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft ein um TEUR 60 verbessertes negatives Betriebsergebnis von TEUR -3.047 (Vorjahr: TEUR -3.107) erzielt. Ursache dieser Entwicklung ist der im Verhältnis zur Abnahme der Betriebsleistung stärkere Rückgang der Betriebsaufwendung.

- Betriebsleistung gesunken

Der Rückgang der Betriebsleistung um TEUR 127 auf TEUR 797 ist auf den Rückgang der Umsatzerlöse um TEUR 78 auf TEUR 479 sowie die Minderung der sonstigen betrieblichen Erträge um TEUR 49 auf TEUR 318 zurückzuführen. Die Umsatzerlöse sind infolge der gesunkenen Zahl zahlender Besucher zurückgegangen, was im Wesentlichen auf die Flut in 2013 zurückzuführen ist. Dabei sind insbesondere verminderte Erlöse aus Eintrittsgeldern (-TEUR 39) und der Panoramabahn (-TEUR 15) zu verzeichnen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sind vor allem aufgrund von geringeren Zuschüssen für Instandhaltungsmaßnahmen (-TEUR 75) gesunken.

- Betriebsaufwand gesunken

Der Betriebsaufwand ist um TEUR 187 auf TEUR 3.844 gesunken. Ursache hierfür sind im Wesentlichen die um TEUR 240 geringeren Materialaufwendungen. Der Materialaufwand hat sich vor allem aufgrund der um TEUR 220 verringerten Instandhaltungskosten für den Elbauenpark vermindert, da im Vorjahr erhöhte Instandhaltungsaufwendungen für die Herrenkrugbrücke und die Seebühne angefallen sind. Dagegen sind die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere aufgrund einer Reparaturmaßnahme an der Panoramabahn sowie durch Reparaturen an Bauten um TEUR 55 gestiegen.

- Negatives Jahresergebnis von TEUR -3.047 (Vorjahr: TEUR -3.107)

Die Gesellschaft weist für das Jahr 2013 einen Jahresfehlbetrag von TEUR -3.047 (Vorjahr: TEUR -3.107) aus. Ursache für das negative Jahresergebnis ist die nichtkostendeckende Bewirtschaftung des Elbauenparks.

- Verringerung der wirtschaftlichen Eigenkapitalquote

Das wirtschaftliche Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.480 auf TEUR 48.710 verringert. Da die der Gesellschaft zur Verlustverrechnung zur Verfügung gestellten Liquiditätshilfen auch in Zukunft geringer sind als die geplanten Jahresfehlbeträge, wird sich die Eigenkapitalausstattung weiter verringern. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote ist von 92,9 % auf 92,5 % gesunken.

- Finanzlage

Der Liquiditätsstatus zum 31. Dezember 2013 zeigt ein negatives Netto-Umlaufvermögen von TEUR 3.665 (Vorjahr: TEUR 3.505). Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, dass hierunter auch die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von TEUR 3.836, davon TEUR 1.814 Liquiditätshilfe 2013, ausgewiesen werden. Ohne diese Verbindlichkeiten ergäbe sich eine Überdeckung von TEUR 171.

Die Geschäftsleitung weist im Lagebericht darauf hin, dass die Liquidität der Gesellschaft im Berichtsjahr permanent angespannt war, die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft durch die Liquiditätszuschüsse des Gesellschafters aber jederzeit gewährleistet war. Die Gesellschaft ist insofern auf die Liquiditätshilfen des Gesellschafters, die Landeshauptstadt Magdeburg, angewiesen.

- Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsleitung hebt im Lagebericht hervor, dass die Gesellschaft auf Dauer auf Liquiditätshilfen der Landeshauptstadt Magdeburg angewiesen sein wird. Risiken ergeben sich insbesondere aus der Erbringung von notwendigen Ersatzinvestitionen und Instandhaltungsmaßnahmen und weiteren geplanten Kürzungen von geförderten Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen.

Zusammenfassend stellen wir gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB fest, dass wir die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung, insbesondere die Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit und die Beurteilung der künftigen Entwicklung des Unternehmens, wie sie im Jahresabschluss und im Lagebericht ihren Ausdruck gefunden haben, als realistisch ansehen.

Ergänzend verweisen wir zur Lagebeurteilung auf unsere Ausführungen im nachfolgenden Abschnitt 2.2.